

## Ergebnisprotokoll

45. Sitzung des Integrationsbeirates Ahlem-Badenstedt-Davenstedt  
**am Mittwoch, 03. März 2021, 18:30 Uhr,**  
- Videokonferenz -

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:00 Uhr

---

### **Anwesend:** **(verhindert waren)**

Herr Göbel	Vorsitzender	
Frau Al-Amin		
Herr Ates		
Herr Bretthauer		
(Herr Bürkner)		
Frau Dudda		
Herr Eve		18:55 – 20:00 Uhr
Herr Egyptien		
Frau Guáqueta-Korzonnek	Stellv. Vorsitzende	
Herr Keller		
(Herr Kirstein)		
(Frau Klebe-Politze)		
Frau Loß		
Herr Rechter		
Frau Rhein		19:30 – 20:00 Uhr
(Herr Seidel)		
(Frau Topcu)		

### **Verwaltung:**

Herr Kalifa	FB Soziales	18:30 – 19:00 Uhr
Herr Löpp	FB Personal und Organisation	
Frau Sufin	FB Personal und Organisation	

### **Gäste:**

./.

### **Presse:**

./.

## **Tagesordnung:**

1. Eröffnung
2. kurze Vorstellung von Frau Al-Amin als neues Mitglied im Integrationsbeirat
3. Informationen zum Strategiepapier "Wir sind Hannover – Zusammenleben in der Stadt - Strategien für Migration und Teilhabe" Neuauflage des lokalen Integrationsplans 2.0  
  
*eingeladen ist: Herr Kalifa (Bereich Migration und Integration der Landeshauptstadt Hannover)*
4. ggf. Beratung über vorliegende Zuwendungsanträge
  - 4.1. ggf. eigene Projekte des Integrationsbeirates
    - „Frauen und Religionen im Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt“
5. Bericht der Integrationslotsen\*innen
6. Bericht aus dem Delegiertentreffen des Netzwerks der Integrationsbeiräte Hannover vom 21.01.2021
7. abschließende Beratung Integrationspreis 2020
8. Verschiedenes

### **TOP 1. Eröffnung**

Bezirksbürgermeister Göbel begrüßte die Mitglieder des Integrationsbeirates sowie die Mitarbeiter\*innen der Verwaltung und eröffnete die Sitzung.

Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie fand die Sitzung erstmalig per Videokonferenz statt.

Es folgte eine Vorstellungsrunde aller an der Zoom-Sitzung Teilnehmenden.

### **TOP 2. Vorstellung von Frau Al-Amin als neues Mitglied im Integrationsbeirat**

Bezirksbürgermeister Göbel hieß Frau Al-Amin als neues Mitglied im hiesigen Integrationsbeirat willkommen. Er freute sich über die Bereitschaft zur Mitarbeit und wünschte sich eine gute Zusammenarbeit.

Frau Al-Amin begrüßte die Anwesenden und stellte sich unter Angabe ihres Alters, Herkunft ihrer Eltern und ihrem derzeitigen Wohnort im Stadtteil Ahlem vor. Sie erwähnte, dass sie als Lehrkraft für Deutsch als Fremdsprache an der VHS und am Studienkolleg der Universität tätig sei. Daneben engagiere sie sich als beratendes Mitglied des Internationalen Ausschusses. Frau Al-Amin zeigte sich motiviert, die Arbeit des Integrationsbeirates Ahlem-Badenstedt-Davenstedt zukünftig zu unterstützen.

### TOP 3.

#### **Informationen zum Strategiepapier "Wir sind Hannover – Zusammenleben in der Stadt - Strategien für Migration und Teilhabe" Neuauflage des lokalen Integrationsplans 2.0**

Herr Kalifa stellte sich als Mitarbeiter des Fachbereiches Soziales der Landeshauptstadt Hannover vor und berichtete, dass er unter anderem an der Neuauflage des Lokalen Integrationsplans (LIP) und in dem Zusammenhang an verschiedenen AG´s mitarbeite.

Ergebnis einer Öffentlichkeitsbeteiligung in dem Prozess sei die Umbenennung des LIP. Zukünftig werde das Strategiepapier unter dem Namen „Wir sind Hannover – Zusammenleben in der Stadt“ bekannt gemacht.

Im Anschluss informierte Herr Kalifa entsprechend der als Anlage beigefügten PowerPoint-Präsentation.

Der Beteiligungsprozess habe zudem gezeigt, dass sich die Zivilgesellschaft eine Weiterentwicklung der Integrationsbeiräte wünscht, die unter anderem eine größere Entscheidungskompetenz für diese Gremien mit sich bringen sollte.

Im zweiten Teil des Prozesses werde der Schwerpunkt auf die kritische Reflexion bestehender Strukturen liegen und es sollen Leuchtturm-Projekte initiiert werden.

Frau Dudda wies kritisch auf die geringe Beteiligung der Mitglieder des Integrationsbeirates an den Sitzungen hin. Diese negative Tendenz setze sich bei der Arbeit des Delegiertennetzwerkes fort.

Frau Guáqueta-Korzonnek sprach das fehlende Wissen über die Existenz der Integrationsbeiräte und sprachliche Barrieren an. Sie machte den Vorschlag, aktiv zur Teilnahme zu motivieren und Projekte auf den integrativen Gedanken hin zu überprüfen.

Bezirksbürgermeister Göbel erwähnte die religiösen Gemeinschaften im Stadtbezirk und wünschte sich eine Beteiligung an der Integrationsarbeit. Er erhoffe sich durch die Neuauflage des LIP 2.0 diesbezüglich erweiterte Handlungsmöglichkeiten.

Frau Dudda berichtete kritisch von Planungen der Verwaltung zur Reduzierung von Stellen des Integrationsmanagements und befürchtete negative Auswirkungen in Bezug auf die Zusammenarbeit mit den Integrationsbeiräten.

Bezirksbürgermeister Göbel wünschte sich insgesamt auch mit bestehenden Migranten\*innen-Organisationen eine intensivere Zusammenarbeit. Mit Blick auf die Besetzung der Integrationsbeiräte konnte er sich vorstellen, den Anteil von Personen mit Migrationshintergrund zu erhöhen.

Frau Guáqueta-Korzonnek nahm Bezug auf die JugendAG und berichtete, dass sie den Eindruck gewonnen habe, dass der Schwerpunkt auf Interessen der jungen Einwohner\*innen gelegt werde. Die Interessen der Menschen ab einem Alter von 40 Jahren seien wenig berücksichtigt und es fehle an Unterstützung und Maßnahmen.

Herr Kalifa entgegnete, dass die jungen Leute in der AG „Jugend“ für ihre Bedürfnisse Gehör gefunden haben. Die Zielgruppe des LIP hingegen seien alle Einwohner\*innen Hannovers jeden Alters.

Bezirksbürgermeister Göbel dankte Herrn Kalifa für die ausführlichen Informationen und den Vortrag. Er wünschte sich eine kontinuierliche Information zum Fortgang der Neuauflage des LIP durch die Verwaltung. Herr Kalifa sagte eine erneute Teilnahme zu ggB. Zeit an der Sitzung des Integrationsbeirates zu.

## **TOP 4.**

### **Beratung über vorliegende Zuwendungsanträge**

Der Tagesordnungspunkt entfiel wegen nicht vorhandener Zuwendungsanträge.

#### **TOP 4.1. ggf. eigenes Projekt des Integrationsbeirates**

- **Religionen im Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt**

Frau Guáqueta-Korzonnek bedauerte, dass aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie das oben genannte Projekt auf unbestimmte Zeit nicht starten könne. Sie befürchtete im Allgemeinen, dass es in diesem Jahr Schwierigkeiten geben werde, integrative Projekte durchzuführen. Aus dem Grund werde es vermutlich auch weniger Anträge von Organisationen auf finanzielle Unterstützung von Projekten an den Integrationsbeirat geben.

Sie machte anschließend auf eine Broschüre des Integrationsbeirates Döhren-Wülfel mit dem Titel „Was glaubst du?“ aufmerksam. - *Die Broschüre steht auf der Homepage der Landeshauptstadt Hannover [www.hannover.de](http://www.hannover.de) zum Download bereit.* - Frau Guáqueta-Korzonnek machte den Vorschlag, eine entsprechende Broschüre für den Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt aufzulegen.

Frau Dudda lehnte den Vorschlag ab. Es folgten eine Diskussion und Vorschläge zur Veröffentlichung der vorhandenen Broschüre.

Bezirksbürgermeister Göbel war der Ansicht, dass die Vorschläge für eigene Projekte gut vorbereitet werden müssten. In dem Zusammenhang sprach er auch den Finanzierungsplan an.

Bezirksbürgermeister Göbel ließ sodann über den Vorschlag zur Erstellung einer Broschüre zu dem vorgenannten Thema abstimmen. Mit einer Ja-Stimme, 4 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen wurde der Vorschlag abgelehnt.

Frau Loß brachte die Idee ein, mit den Mitteln des Integrationsbeirates in diesem Jahr unter anderem Kindern eine Freude zu bereiten bzw. diese zu fördern. Sie begründete diesen Vorschlag mit der Tatsache, dass Kinder besonders von den Einschränkungen der Corona-Pandemie betroffen seien.

Frau Al-Amin brachte auf Nachfrage die Idee ein, ein mehrsprachiges Kinderbuch zu entwickeln, um bestmöglich alle Kinder im Elternhaus und in der Kita zu fördern.

Frau Loß vermutete, dass vergleichbares Material schon existiere. Sie favorisierte die Anschaffung von Bastelmaterial, Buntstiften und die Organisation von Ausflügen in den Wald, Zoo sowie zum Schwimmen.

Es folgten Wortbeiträge, dass Begegnungen dieser Art aufgrund der Pandemie in absehbarer Zeit nicht vorstellbar seien.

Herr Keller wollte von der Verwaltung wissen, wie mit unverbrauchten Mitteln in diesem Jahr umgegangen werde.

Herr Löpp antwortete, dass aus der Erfahrung der vorangegangenen Jahre diese Mittel in das Folgejahr übertragen werden konnten.

Mit Bezug auf ihre erst kürzlich begonnene Arbeit in diesem Gremium bat Frau Al-Amin um weitere Informationen hinsichtlich der Vergabe von Mitteln zur Integration.

Frau Sufin erläuterte, dass dem Integrationsbeirat jährlich ein gewisses Budget für integrative Projekte zur Verfügung steht. Diese Mittel können durch Personen, Organisationen und weitere mehr beantragt oder für eigene Projekte des Integrationsbeirates verwendet werden. Ein Projekt kann mit max. 3.000 € bezuschusst werden. Ein entsprechendes Antragsformular sei auf der Internetseite der Landeshauptstadt Hannover [www.hannover.de/stadtbezirke](http://www.hannover.de/stadtbezirke) veröffentlicht. Der Integrationsbeirat berate in jeder Sitzung über eingereichte Anträge und spreche in der Folge eine Empfehlung zur Förderung aus. Eine abschließende Entscheidung zur Vergabe der Mittel treffe der Stadtbezirksrat in der Regel in der auf den Integrationsbeirat folgenden Sitzung.

Herr Löpp sagte Frau Al-Amin die Übersendung einer Auflistung der Projekte, die in den vergangenen Jahren gefördert wurden, per E-Mail zu.

Herr Rechter machte den Vorschlag, alle Kindertagesstätten anzuschreiben, um auf die Möglichkeit, Integrationsprojekte durchzuführen, aufmerksam zu machen.

Frau Sufin sagte, dass es durchaus erfolgsversprechend sein kann, aktiv auf Personen und Einrichtungen, die integrative Arbeit leisten, zuzugehen, um die Möglichkeit der Bezuschussung durch den Integrationsbeirat bekannter zu machen. Sie zeigte mit Bezug auf die vorangegangene Diskussion die Möglichkeit auf, die Jugendzentren und –treffs anzusprechen.

Bezirksbürgermeister Göbel schlug vor, die Frage nach der Vergabe der Mittel in der nächsten Sitzung erneut zu thematisieren. Er bat in der Zwischenzeit um Ideen und um Werbung für Integrationsprojekte.

#### **TOP 5. Bericht der Integrationslotsen\*innen**

Frau Guáqueta-Korzonnek berichtete, dass die Integrationslotsen\*innen und Einbürgerungslotsen\*innen weiterhin aktiv seien. Zu ihrer Person führte sie aus, dass derzeit wegen der Gefahr der Ansteckung mit dem Corona-Virus keine Begleitung erfolgt.

#### **TOP 6. Bericht aus dem Delegiertentreffen des Netzwerks der Integrationsbeiräte Hannover vom 21.01.2021**

Frau Dudda informierte entsprechend des Protokolls zur Sitzung. *Das Protokoll ist allen Mitgliedern des Integrationsbeirates per E-Mail von der Verwaltung am 22.01.2021 übersandt worden.*

#### **TOP 7. Abschließende Beratung Integrationspreis 2020**

Nach einer kurzen Diskussion ließ Bezirksbürgermeister Göbel über die eingereichten Vorschläge abstimmen. Den Integrationspreis 2020 erhält der Verein gEMiDe für das große Engagement im Hinblick auf die seit Jahren betriebene Selbsthilfe-Fahrradwerkstatt (10/0/1). Der weiterhin eingereichte Vorschlag wird mehrheitlich für den Integrationspreis 2020 nicht berücksichtigt (0/10/1).

**TOP 8.**  
**Verschiedenes**

Es gab keine Berichtspunkte.

Bezirksbürgermeister Göbel schloss die Sitzung um 20:00 Uhr.

Für die Richtigkeit:

(Sufin)  
Stadtbezirksmanagerin